

christ SEIN

Das Pfarrjournal der katholischen Pfarrgemeinde Einbeck

Dez. 2017 - Feb. 2018

Macht hoch die Tür,
die Tor macht weit
Das Jahr geht zu Ende, die Tage
sind dunkler, es ist Winter gewor-
den. Wir ziehen uns in unsere
Wohnungen zurück - der Ort der
Geborgenheit, den wir in dieser
Zeit suchen. Es liegt nahe, die
Türen zu schließen, damit Dunkel-
heit und Kälte draußen bleiben.
In dieser Zeit hängen wir die Ad-
ventskalender auf und öffnen je-
den Tag ein Türchen. In den Kir-
chen singen wir: „Macht hoch die
Tür, die Tor macht weit“.

Singen wir gleichsam gegen die
Zeit, gegen unsere Erfahrungen
an?

Nicht selten stehen wir vor ver-
schlossenen Türen! Vergebliches
Läuten, taube Ohren. ...

Sind es immer nur die Türen der
anderen, die verschlossen sind?
Die mich damit ausschließen?

Auch mir fallen auf Anhieb einige
Situationen ein, in denen ich „ge-
mauert“ habe.

Offene Türen - mein Wunsch nicht
nur zum Advent: Menschen, die
nicht voreinander mauern; nicht
vor einander die Türen schließen.
„Macht hoch die Tür, die Tor macht
weit“.

In diesem Sinne wünsche ich allen
eine gesegnete Adventszeit und
ein gnadenreiches Weihnachts-
fest.

Ihr *Pfarrer Ewald Marschler*





Einladung

zum Musikalischen Gottesdienst
„In 90 Minuten rund um die Welt“
Samstag, 16. Dezember 2017
17.00 Uhr

Sankt Josef Kirche Einbeck
Liebe Gemeindemitglieder,
Ehrenamtliche, Freunde
und Förderer,

im kommenden Jahr 2018 wird die 60. Aktion Dreikönigssingen unter dem Leitwort: „Gemeinsam gegen Kinderarbeit in Indien und weltweit“ stehen. Die Einbecker Sternsinger sind von Anfang an mit dabei. Sie möchten das Jubiläum mit einem musikalischen Gottesdienst feiern. Kinder, Jugendliche und Erwachsene haben dafür Mottolieder der Aktionen von 1991 bis 2018 unter der Leitung von Marcus Manig eingeübt. Die Sängerinnen und Sänger im Alter von 6 bis 80 Jahren kommen aus zwei Konfessionen und zwei Religionen, sie stammen aus sechs Ländern und drei Kontinenten.

Wir würden uns freuen, Sie/Euch zu diesem besonderen Gottesdienst begrüßen zu dürfen.

Herzliche Grüße

Ihr Pfr. Ewald Marschler

Aufruf der deutschen Bischöfe zur Adveniat-Aktion 2017

Liebe Schwestern und Brüder, in Lateinamerika und der Karibik wird vielen Menschen, besonders Frauen, ein menschenwürdiges Leben und Arbeiten verwehrt. Als Tagelöhner, Hausbedienstete oder Straßenhändlerinnen müssen sie oft unter schwersten Bedingungen für das Familieneinkommen sorgen. Zum Nötigsten reicht es häufig dennoch nicht; vielfach müssen die Kinder mitarbeiten. Dieser Zustand ist ungerecht und unhaltbar.

Als Christen wissen wir, dass es zur Botschaft der Bibel ebenso wie zum Auftrag der Kirche gehört, für die Belange der Armen und Entrechteten einzutreten. Dazu zählt auch, menschenwürdige Arbeitsbedingungen und eine gerechte Entlohnung einzufordern. Der Jakobusbrief im Neuen Testament findet deutliche Worte hierzu: „Der Lohn der Arbeiter, [...] den ihr ihnen vorenthalten habt, schreit zum Himmel“ (Jak 5,4a).

Die Kirche in Lateinamerika und der Karibik lässt die Menschen in solch himmelschreienden Situationen nicht allein. Sie steht an der Seite der Ausgebeuteten und aller, die in menschenunwürdigen Verhältnissen arbeiten müssen. Hierauf macht uns die diesjährige Adveniat-Aktion unter dem Motto „Faire Arbeit. Würde. Helfen.“ aufmerksam. Mit der Adveniat-

Kollekte am Weihnachtsfest unterstützen wir auch dieses Engagement. Durch eine großzügige Spende zeigen wir unsere Solidarität, besonders mit den Armen und Ausgebeuteten. Bleiben wir mit ihnen auch im Gebet verbunden.

Fulda, den 27. September 2017
Für das Bistum Hildesheim Weihbischof Dr. Nikolaus Schwertfeger
Diözesanadministrator

Kontakte

**Katholische Pfarrgemeinde
St. Josef, Einbeck und Dassel**

Kirchorte:

St. Josef, Stiftsplatz 11,
37574 Einbeck,
St. Michael, Sievershäuser Str. 2,
37586 Dassel
Hl. Geist, Wellerser Str. 2,
37586 Dassel-Markoldendorf

Pfarrer: Ewald Marschler

Tel.: 05561/6790
und 0171/7517341
E-Mail: PEM.einbeck@web.de

Pfarrbüro:

Stiftsplatz 11,
37574 Einbeck

Öffnungszeiten:

Mo. 15.00 - 18.00 Uhr
Di. 8.30 - 12.00 Uhr
Do. 10.00 - 12.00 Uhr
Fr. 10.00 - 12.00 Uhr

Pfarrsekretärin: Julia Heise

Tel.: 05561/6790
Fax: 05561/6787
E-mail: st.josef.heise@freenet.de

Bankverbindung:

DE55 2625 1425 0001 0011 71

Inhaltsverzeichnis

- S. 2 Einladung zum Musikalischen Gottesdienst;
Aufruf der deutschen Bischöfe; Kontakte
- S. 3 Auf ein Wort
- S. 4/5 Schwerpunktthema: Sternsingen
- S. 6 Jugendseite
- S. 7-9 Gottesdienstordnung für Dezember bis Februar
- S. 10 Kinderseite
- S. 11 Gesichter der Gemeinde
- S. 12 Historisches über die ehemalige Pfarrei St. Michael in Dassel
- S. 13 Kirchfest: St. Nikolaus
- S. 14 Einbecker Sternsinger unterstützen das Recht auf Bildung der Kinder in Indien
- S. 15 Besuchsplan der Sternsinger
- S. 16 Gemeindealltag, Impressum



Redaktionsteam christ sEin Einbeck 2017

Auf EIN Wort

Christ sEIN: Welche Botschaft verbirgt sich hinter diesem etwas ungewöhnlichen Titel unseres neuen Pfarrbriefes? Ist das eine Aufforderung oder gar ein Befehl? Man könnte hinter dieses Wort auch ein Fragezeichen setzen: christ sEIN - wozu? Diese Frage würde sicher diejenigen in ihrer Ansicht bestärken, die religiöse Bindungen und Überzeugungen nicht mehr für tragfähig oder sinnvoll halten.

Der Titel christ sEIN hat jedoch anderes im Sinn. Der Name will als ein hoffnungsvolles Angebot und eine ermutigende Einladung verstanden werden. In einer Zeit, die zunehmend ohne Religion auszukommen scheint, lohnt es, mit Zuversicht und Gelassenheit das kostbare Erbe des christlichen Glaubens aktiv zu leben und weiterzugeben. Es ist ein Gewinn, in einer Gemeinschaft Gleichgesinnter unseren Glauben an Gott zu teilen und ihn zugleich allen anzubieten. Dies gilt umso mehr angesichts unserer wachsenden Verantwortung für unsere Gemeinde, die ihr Miteinander in Zukunft ohne eigenen Pfarrer wird

gestalten müssen.

So will der neue Pfarrbrief nicht nur ein Informationsblatt für kirchliche Nachrichten sein. Er will daneben auch spirituelle Impulse setzen und für ein aktives Gemeindeleben werben.

Die Initiative für den neuen Pfarrbrief verdankt sich dem amtierenden Pfarrgemeinderat. Sein Ziel war es, dem Pfarrbrief der St. Josefskirche ein neues und inspirierendes Erscheinungsbild zu geben. So wird der Pfarrbrief zukünftig in einem anderen Format und in Farbe erscheinen. Sein Inhalt wird sich auf diese Weise ansprechender und übersichtlicher präsentieren lassen, als das bisher der Fall war.

Für die Erstellung des neuen Pfarrbriefes ist ein siebenköpfiges Redaktionsteam aus der Gemeinde verantwortlich (siehe Foto). Der neue Pfarrbrief wird 4-5 Mal pro Jahr erscheinen. Bei Bedarf soll er durch ein kurzes Infoblatt ergänzt werden. Und noch ein wichtiger Hinweis zum Schluss: durch den Einsatz moderner Drucktechnik wird der neue Pfarrbrief nicht mehr kosten als der bisherige.

Wir freuen uns über rege Kritik und ideenreiche Anregungen. In diesem Sinne: Lassen Sie uns christ sEIN.

Ihr Redaktionsteam

Aufgelesen

Die Kirche im Dorf lassen

Als großen Denkfehler hat es der Bonner Liturgiewissenschaftler Albert Gerhards bezeichnet, dass die der Kirche in Deutschland die Seelsorge an der - stark rückläufigen - Zahl der Priester ausrichtet. Aufgrund dieses Ansatzes sind seit der Jahrtausendwende mehr als fünfhundert katholische Kirchen aufgegeben worden. Teils wurden sie abgerissen, teils wurden sie anders genutzt. Es gebe allerdings viele Gottesdienste und gottesdienstähnliche Formen, die auch von Laien geleitet werden könnten. "Sie brauchen dafür ebenfalls einen angemessenen Ort; also geht die Priester- Kirchen-Rechnung nicht auf", so Gerhards. Auch werde bei der Aufgabe einer Kirche der immaterielle, emotionale Wert für die Bevölkerung zu wenig beachtet.

aus: Christ in der Gegenwart, Nr.42/2017, Seite 458



- Ambulante Pflege
- Tagespflege

Neue Straße 7 · 37574 Einbeck
Tel. 05561 / 972206 · Mobil 0172 / 5107105
www.jentsch-pflege.de

Pflegeteam Jentsch GmbH
 Betreuung · Hauswirtschaftliche Versorgung
 Wir pflegen Persönlichkeiten!



Qualität zahlt sich aus.
 Meisterbetrieb seit 1971
 Freund. Immer gut für Außergewöhnliches.

Fliesenlegermeister
Axel Freund
 Erholungsheimstr. 52 · 37586 Dassel
 Telefon 0 55 64 / 80 89
www.fliesen-freund.de
info@fliesen-freund.de

Die guten Nachrichten.

KirchenZeitung
Die Kirche im Dorf lassen

Domhof 24 · 31134 Hildesheim
 Telefon (0 51 21) 307-800



Zehn Stunden am Tag, sieben Tage in der Woche knüpft Sangam Teppiche. Eine Schule hat die Zehnjährige noch nie besucht, dabei ist das ihr größter Traum. Das Mädchen ist zu sehen auf dem Plakat zur Aktion Dreikönigssingen 2018, welche diesmal Indien als Beispielland hat.

Der TV-Reporter Willi Weitzel war mit seinem Filmteam in Indien unterwegs. Passend zum Aktionsthema der kommenden Aktion Dreikönigssingen schildert Weitzel in dem Film „Unterwegs für die Sternsinger – Willi in Indien“ die Lebenssituation von arbeitenden Mädchen und Jungen im Beispielland Indien. So erzählt der Reporter von der acht Jahre alten Neetu, die 14 Stunden täglich Armreifen bearbeitet und dafür nicht einmal 1,50 Euro bekommt. Er berichtet aber auch von der zwölfjährigen Salma, die nachmittags Teppiche knüpft, aber wenigstens morgens zur Schule gehen kann und damit Hoffnung auf ein besseres Leben in Zukunft hat.

Wie hilft das Kindermissionswerk?

Gegen das Unrecht der ausbeuterischen Kinderarbeit setzen sich die Projektpartner der Sternsinger in Indien und weltweit ein. Sie bieten arbeitenden Kindern geschützte Räume, in denen sie lernen und sich erholen können. Sie sorgen für Unterricht und Ausbildung und helfen dabei, die Lebensumstände armer Familien zu verbessern, damit die Kinder nicht zum Einkommen beitragen müssen. Und sie befreien Kinder aus schlimmsten Formen der Sklaverei. Zugleich sorgen sie auf vielfältige Weise dafür, arbeitende Kinder selbst zu stärken.

300.000 Sternsinger unterwegs

Rund um den 6. Januar 2018 werden in allen 27 deutschen Bistümern wieder 300.000 Kinder und Jugendliche in den Gewändern der Heiligen Drei Könige von Tür zu Tür ziehen. Bundesweit eröffnet wird die Aktion am Freitag, 29. Dezember, in Trier.

Sternsingen in St. Josef

Zum 60. Mal werden auch in Einbeck dieses Jahr wieder zahlreiche Kinder, Jugendliche und Erwachsene als Sternsinger unterwegs sein. An den Vorbereitungsnachmittagen erfahren die Teilnehmer viel über das Leben, die Probleme und die Chancen der Kinder in Indien. Dazu werden Lieder erlernt, die zu Indien passen.

Nach Weihnachten beginnt dann die Sternsingeraktion mit einem Aussendungsgottesdienst in St. Josef. Anschließend führt

der erste Besuch die Sternsinger ins Rathaus der Stadt, wo sie und die begleitende Gemeindemitglieder vom Rat empfangen werden. In den folgenden Tagen werden die Sternsinger wieder von Tür zu Tür ziehen, eine Spende erbitten und den Sternsingersegen anschreiben. Wie in den Vorjahren werden zu den Einbecker Sternsingern neben Angehörigen unserer Gemeinde auch Kinder und Jugendliche anderer Religionen gehören. Auch in Dassel wird es wieder eine eigene Sternsingeraktion geben. Hier wird eine Gruppe, der Mitglieder der katholischen und der evangelischen Gemeinde angehören, in den Gewändern der Heiligen Drei Könige von Haus zu Haus ziehen, um den Sternsingersegen zu bringen.

Ein vorbildlicher Einsatz

Die Sternsinger und ihre Helfer investieren viel Zeit und Mühe für die Planung und Durchführung ihrer Aktion. Umfangreiche Arbeiten sind zu bewältigen. Die Gewänder der Sternsinger müssen in Ordnung gebracht, Spendendosen und Sammelausweise bereitgestellt werden. Während der gesamten Zeit ihres Einsatzes sind die Sternsinger mit Speisen und Getränken zu versorgen. In der Einsatzplanung sind den einzelnen Ortsteilen und Straßenzügen einzelne Sternsingergruppen zuzuordnen. Für deren Transport sind Fahrzeuge zu organisieren und Gemeindemitglieder als Fahrer zu finden. Nicht selten sind die Sternsinger bei ihrem Einsatz sehr widrigen Witterungsverhältnissen ausgesetzt; manch einer von uns würde es dann wohl vorziehen, den Weihnachtsurlaub in der warmen Stube zu verbringen.

Nicht nur geben

Regelmäßig nimmt die Gruppe der Sternsinger am Dankgottesdienst unseres Bistums in Hildesheim teil und wurde einmal ausgewählt, diesen Gottesdienst musikalisch zu gestalten. Darüber hinaus nahm die Gruppe an zentralen Eröffnungsfeiern in 2 Bistümern teil und wurde zum Weltkindertag auf die Expo in Hannover im Jahr 2000 eingeladen zur Ausrichtung des Rahmenprogrammes bei einem Fernsehmitschnitt und einer Andacht. Neben der Gestaltung von zwei musikalischen Gottesdiensten zur 50. Aktion, folgte 2 Jahre später der Bus „Car Rapide“ aus dem Senegal der Einladung nach Einbeck. Bei einem von der Gemeinde organisiertem Kinderfest nahmen an der Gestaltung nicht nur verschiedene Gruppen aus Einbeck teil; Vertreter des Bistums und der Politik konnten ebenso begrüßt werden. Auch zum Empfang der Sternsinger im Bundeskanzleramt in Bonn im Jahr 1999 und zu einer Fahrt nach Israel im Jahr 2011 war unsere Gemeinde ausgewählt worden, für alle Teilnehmer ein unvergessliches Erlebnis. Immer wieder findet auch für alle Sternsinger ein gemeinsamer Ausflug im Sommer statt.



GRÖTZNER

WIR SIND IHR PARTNER.

HEIZUNGS- UND SANITÄRTECHNIK
 ROHRLEITUNGS- UND ANLAGENBAU
 LÜFTUNGS- UND KLIMAAANLAGEN
 METALLVERARBEITUNG
 EDELSTAHLVERARBEITUNG
 KÄLTEANLAGENBAU

Am Kibberfalsgraben 2a
37574 Einbeck

Für Sie immer erreichbar!
Tel. 05541 / 2522

info@groetzner-einbeck.com
www.groetzner-einbeck.com





Sternsingen in Einbeck
Vorbereitung - Durchführung - Dank

Die Weihnatskrippe Ein altes Zeichen



In der Weihnachtszeit seht ihr sie in ganz vielen Kirchen, manchmal auch an Straßenecken und häufig auch bei euch zu Hause: Die Weihnachtskrippe. Es gibt sie klein und groß, manchmal als Schmuck am Weihnachtsbaum, oft steht sie auf einem Tisch in seiner Nähe. Obwohl sie aus ganz unterschiedlichen Materialien gefertigt sein kann, erkennt ihr sie bestimmt meistens. Weil immer – im Großen und Ganzen – das Gleiche zu sehen ist: Ein Stall, darin in einem Futtertrog

das neugeborene Jesuskind, in der Nähe Maria und Josef. Oft stehen noch ein Ochse und ein Esel in dem Stall, Hirten mit ihren Schafen und ein Engel, der den Hirten die Geburt Jesu verkündigt hat. Später kommen noch die Heiligen Drei Könige mit ihren Geschenken Gold, Weihrauch und Myrrhe dazu. Was in der Weihnachtskrippe dargestellt wird, wisst ihr natürlich: Die Geburt Jesu, wie sie in den Evangelien berichtet wird und die wir an Weihnachten feiern.

Obwohl die Geburt Jesu vor über 2.000 Jahren stattgefunden hat, sind Krippendarstellungen deutlich jünger. Es gibt sie erst etwa ab dem Jahr 1000. Am Anfang war nur das Jesuskind in einem Futtertrog zu sehen, später kamen dann zunächst Maria und Josef dazu. Die Krippendarstellungen, wie wir sie heute kennen, gehen auf den heiligen Franziskus zurück. Um den Menschen die Weihnachtsgeschichte näherzubringen, stellte er 1223 das Weihnachtsgeschehen mit lebenden Tieren und Menschen nach. So bekamen seine Gemeindeglieder, die ja häufig nicht lesen und schreiben konnten, einen lebendigen Eindruck davon, unter welchen Umständen Jesus geboren wurde. Als armer Mensch, für den in keiner Herberge ein Platz war und der deshalb in einem Stall geboren wurde. Die ersten Menschen, die von seiner Geburt erfuhren und ihn in dem Stall besuchten, waren ebenfalls arme Menschen, die Hirten.



Chi-Rho-Zeichen

Kennt ihr dieses Zeichen? Es sieht aus wie ein umgefallenes „X“ mit einem „P“ darüber. Es handelt sich um zwei griechische Buchstaben, dem X (gesprochen „Chi“, in Deutsch „ch“) und dem „P“ (gesprochen „Rho“ in Deutsch „r“) Man spricht vom Chi-Rho-Zeichen, das übersetzt so viel heißt wie „Chr“.

Das Chi-Rho-Zeichen wird auch als Christusmonogramm bezeichnet. Ein Monogramm ist ein Zeichen, das die Anfangsbuchstaben von Vor- und Familiennamen verbindet. Heißt du zum Beispiel Karin oder Karl Müller, so wäre dein Monogramm „KM“.

Zur Zeit Jesu gab es keine Nachnamen. An den Vornamen wurde stattdessen die Abstammung angehängt: Jesus, Sohn des Josefs“. Daraus lässt sich schlecht ein Monogramm bilden. Deshalb hat man für Jesu Monogramm die ersten beiden Buchstaben des Wortes „Christus“ genommen. Da „Christus“ ein griechisches Wort ist, waren das das X (= Ch) und das P (= R). Für die ersten Christen war das nicht kompliziert, weil sie fast alle Griechisch sprachen. Das Christusmonogramm ist also ein sehr altes Symbol. Mit dem Kreuz und dem Fisch ist es das bekannteste Symbol für Christus.



Blumen Hofmeister
Einbeck, Weinbergweg/Am Friedhof
Telefon 05561/2679

Auf über 200 m² Ladenfläche halten wir ständig ein vielfältiges Angebot an Topf- und Schnittblumen für Sie bereit. Sträuße von ganz klein bis GANZ GROSS! Blumenzustellung, ab 20 Euro kostenfrei
Großer Parkplatz direkt vor der Tür!

BOSCH CAR-SERVICE LUKATSCH

Einberger Str.8 – 37574 Einbeck – Tel.: 05561/3766
Fax: 05561/3722 – www.lukatsch.de – info@lukatsch.de

Perfekter Service für alle Fabrikate:

- Inspektion mit Mobilistgarantie
- Bremsenservice
- Abgasanlagen, Fahrwerkstechnik
- Reifen, Felgen, Alufelgen
- Elektrik, Elektronik, Benzineinspritzung, Dieseldieseltechnik
- Standheizung
- Navigation, Multimedia
- Täglich TÜV, Dekra, AU, Feinstaubplaketten
- Unfallinstandsetzung, Motorreparatur
- Reparaturen von Anlassern, Generatoren und Einspritzpumpen
- Fahrzeugaufbereitung

Fahrzeugverkauf jeder Marke, Neu-, Jahres- und Gebrauchtwagen, EU – Importe, Finanzierung, Leasing

Gemeinsam brillant-scharf in die Zukunft schauen!
Schärfer sehen und gut aussehen mit Sattler Optik.



sattler.
Optik | Hörgeräte | Contactlinsen

Inh. Sascha Wolldeyer
Marktstraße 26
37574 Einbeck
05561 7 10 18
info@sattler-optik.de

Gottesdienste in unserer Gemeinde



St. Josef
Einbeck



Heilig Geist
Markoldendorf



St. Michael
Dassel

Dezember 2017

Samstag,	02.12.	18:00 Uhr	Vorabendmesse	St. Michael
Sonntag,	03.12.	8:30 Uhr	Frühmesse	Heilig Geist
		10:00 Uhr	Familiengottesdienst (mit gestaltetem Kindergottesdienst)	St. Josef
Dienstag,	05.12.	14:00 Uhr	Seniorengottesdienst	St. Josef
Mittwoch,	06.12.	15:30 Uhr	Heilige Messe im Alloheim	
Freitag,	08.12.	9:00 Uhr	Festgottesdienst	St. Josef
Mariä Empfängnis		18:00 Uhr	Ökumenische Wochenschlußandacht	Marktkirche
Samstag,	09.12.	18:00 Uhr	Vorabendmesse	St. Josef
Freitag,	15.12.	18:00 Uhr	Ökumenische Wochenschlußandacht	Marktkirche
Sonntag,	17.12.	8:30 Uhr	Frühmesse	Heilig Geist
		10:00 Uhr	Familiengottesdienst	St. Josef
Mittwoch,	20.12.	15:30 Uhr	Heilige Messe in der Deinerlinde	
Freitag,	22.12.	18:00 Uhr	Ökumenische Wochenschlußandacht	Marktkirche
Samstag,	23.12.	18:00 Uhr	Vorabendmesse	St. Josef
Sonntag,	24.12.	17:00 Uhr	Seniorenmesse	
Heilig Abend		24:00 Uhr	Christmette	St. Josef
Montag,	25.12.	8:30 Uhr	Festgottesdienst	St. Michael
Weihnachten		10:00 Uhr	Festgottesdienst	St. Josef
Dienstag,	26.12.	8:30 Uhr	Festgottesdienst	Heilig Geist
Hl. Stephanus		10:00 Uhr	Festgottesdienst	St. Josef
Sonntag,	31.12.	8:30 Uhr	Festgottesdienst	St. Michael
Fest der hl. Familie		18:00 Uhr	Jahresschlussmesse	St. Josef

Januar 2018

Montag, 01.01.	10:00 Uhr	Neujahr	Festgottesdienst	St. Josef
Samstag, 06.01.	18:00 Uhr	Dreikönigstag	Rückkehr der Sternsinger	St. Josef
Sonntag, 07.01.	8:30 Uhr		Frühmesse	Heilig Geist
	10:00 Uhr		Festgottesdienst (mit gestaltetem Kindergottesdienst)	St. Josef
Dienstag, 09.01.	14:00 Uhr		Senioren-gottesdienst	St. Josef
Mittwoch, 10.01.	15:30 Uhr		Heilige Messe im Alloheim	
Samstag, 13.01.	14:00 Uhr		Dankamt anlässlich einer Goldenen Hochzeit	St. Josef
Sonntag, 14.01.	8:30 Uhr		Frühmesse	Heilig Geist
	10:00 Uhr		Gemeindegottesdienst	St. Josef
Mittwoch, 17.01.	15:30 Uhr		Heilige Messe in der Deinerlinde	
Samstag, 20.01.	18:00 Uhr		Vorabendmesse	St. Michael
Sonntag, 21.01.	8:30 Uhr		Frühmesse	Heilig Geist
	10:00 Uhr		Gemeindegottesdienst	St. Josef
Mittwoch, 24.01.	15:30 Uhr		Heilige Messe im Alloheim	
Sonntag, 28.01.	8:30 Uhr		Frühmesse	Heilig Geist
	10:00 Uhr		Gemeindegottesdienst	St. Josef

Grabmale H. Matzk

Einbeck – Kapellenstr. 33

055 61 / 923 023

Lieferung zu allen Friedhöfen

„Dem Menschen ein Denkmal,
ein Zeichen der Erinnerung.“



WIR DIENEN IHRER LEBENSQUALITÄT.

Stationäre Langzeit-, Kurzzeit- und Urlaubspflege • Wohnstift

- alle Pflegestufen • familiäre Atmosphäre
- großzügige Einzel- und Doppelzimmer
- Haustierhaltung möglich • täglicher Wahlmenü-Service

Alloheim Senioren-Residenz „Einbeck“
Deinerlindenweg 1 · 37574 Einbeck
Tel. 05561 / 93 16-0 · einbeck@alloheim.de

www.alloheim.de

Februar 2018

Freitag,	02.02.	18:00 Uhr	Festgottesdienst Lichtmess	mit Lichterprozession	St. Josef
Samstag,	03.02.	18:00 Uhr	Vorabendmesse		St. Michael
Sonntag,	04.02.	8:30 Uhr	Frühmesse		Heilig Geist
		10:00 Uhr	Gemeindegottesdienst (mit gestaltetem Kindergottesdienst)		St. Josef
Dienstag,	06.02.	14:00 Uhr	Seniorengottesdienst		St. Josef
Mittwoch,	07.02.	15:30 Uhr	Heilige Messe im Alloheim		
Samstag,	10.02.	18:00 Uhr	Vorabendmesse		St. Michael
Sonntag,	11.02.	8:30 Uhr	Frühmesse		Heilig Geist
		10:00 Uhr	Gemeindegottesdienst (Karneval)		St. Josef
Mittwoch,	14.02.	15:30 Uhr	Heilige Messe in der Deinerlinde		
Aschermittwoch		18:00 Uhr	Abendmesse (mit Austeilung des Aschenkreuzes)		St. Josef
Samstag,	17.02.	18:00 Uhr	Vorabendmesse		St. Michael
Sonntag,	18.02.	8:30 Uhr	Frühmesse (anschl. Kreuzwegandacht)		Heilig Geist
		10:00 Uhr	Gemeindegottesdienst		St. Josef
Samstag,	24.02.	18:00 Uhr	Vorabendmesse		Heilig Geist
Sonntag,	25.02.	8:30 Uhr	Frühmesse (anschl. Kreuzwegandacht)		St. Michael
		10:00 Uhr	Gemeindegottesdienst		St. Josef

An den Freitagen in der Fastenzeit ist in St. Josef Kreuzwegandacht



sparkasse-einbeck.de

Wenn man einen Finanzpartner hat, der die Region und ihre Menschen kennt.

Sprechen Sie mit uns.

 Sparkasse
Einbeck

Bäckerei Binnewies

Zur Wienecke 4
37574 Einbeck-Immensen
(05561) 8420



Das Kirchenjahr - Kindern erklärt

Advent

Mit dem Anzünden der ersten Kerze am Adventskranz fängt das Kirchenjahr an. Es beginnt eine geheimnisvolle Zeit. In dieser Zeit warten wir auf die Ankunft des Erlösers. Es ist Jesus, dessen Geburtstagfest wir zu Weihnachten feiern.

Die Kerzen machen die dunkle Zeit hell. Die grünen Zweige sagen uns: Bald fängt neues Leben an, bald ist Weihnachten da.

Das Fest des heiligen Nikolaus

Am 6. Dezember feiern wir das Fest des heiligen Nikolaus. Er war Bischof in der Stadt Myra (liegt heute in der Türkei). Nikolaus hat versucht, wie Jesus zu leben. Er teilt, schenkt gerne und liebt die Kinder ganz besonders. So schenken am Vorabend seines Festes Erwachsene für Nikolaus Kindern Nüsse und Obst. Sie erinnern an den Freund von Jesus.

Weihnachten

Weihnachten ist für viele das schönste Fest im Jahr. Es beginnt am 24. Dezember mit dem Heiligen Abend und dauert bis zum 26. Dezember, dem zweiten Weihnachtstag. Wir feiern, dass der Sohn Gottes geboren worden ist. Gott hat sich so klein gemacht und ist als Baby auf die Welt gekommen. Für viele Menschen gehören eine Krippe und der Christbaum zum Fest dazu. Wie feiert deine Familie das Fest?

Erscheinung des Herrn, Dreikönigsfest

Drei Weise aus dem Orient suchen den König, der die Welt rettet. Ein Stern führt sie zum Christkind. Sie schenken Jesus Gold, Weihrauch und Myrrhe, das sind Königsgeschenke. Um den 6. Januar, dem Dreikönigsfest, ziehen Sternsinger durch unsere Straßen und bitten für Kinder in Not. Sie schreiben einen Haussegen (C + M + B = Christus segne dieses Haus) an die Türen.

Darstellung des Herrn, Mariä Lichtmess

Am 2. Februar wird das Fest Darstellung des Herrn gefeiert. 40 Tage nach der Geburt bringen Maria und Josef das Jesuskind in den Tempel. Jesus wird Gott geweiht. In dieser Zeit sind auch Hannah und Simon, zwei alte, fromme Menschen im Tempel. Sie sehen in Jesus den Erlöser der Welt, als das Licht für alle Völker. Deshalb werden an diesem Tag im Gottesdienst Kerzen gesegnet.

advent buchstabiert

a ls
d ie nacht
v orüber war
e rschien dein
n ame in unzähligen
t räumen und gebeten

Michael Lehmler

Advent buchstabiert



Gesichter der Gemeinde

Gudrun Machens, stellvertretende Vorsitzende des Diözesanrates des Bistums Hildesheim

christ sEIN im Gespräch mit Gudrun Machens: Als Mitglied unserer Gemeinde bist Du auch Mitglied des Diözesanrates. Was ist der Diözesanrat eigentlich?

Der Diözesanrat hat ganz vielfältige Aufgaben. Vor allem trägt er als höchstes Laiengremium Mitverantwortung für die Seelsorge im Bistum. Im Kontakt mit der Bistumsleitung hat er beratende Funktion in regelmäßig stattfindenden Gesprächen mit dem Bischof. Wichtig ist auch, die Interessen und Anliegen katholischer Christinnen und Christen des Bistums wahrzunehmen, zu beraten und diese auch in der Öffentlichkeit zu vertreten. Viermal im Jahr tritt der Diözesanrat zu Vollversammlungen zusammen, um sich gemeinsam über die Anliegen im Bistum auszutauschen.

CS: Wie setzt sich der Diözesanrat zusammen bzw. wer ist in diesem Gremium?

Das ist für die Mitglieder des Gremiums ganz unterschiedlich. Die 41 Frauen und Männer des Diözesanrates kommen aus vier unterschiedlichen Gruppen. Zum einen sind dort die Vertreter der Dekanatspastoralräte; jedes Dekanat ist dort zumeist von einem gewählten Mitglied vertreten; im jetzigen Diözesanrat gibt es insgesamt 17 Vertreter der Dekanatspastoralräte. Dann gibt es zehn Vertreter der kirchlichen Verbände, z.B. der Kath. Arbeitnehmerbewegung, dem Kolpingwerk, der kath. Frauenverbände, etc. Weiterhin sind zehn durch den Bischof berufene Mitglieder im Diözesanrat vertreten. Es gibt drei Vertreter der kirchlichen Berufsgruppen, so z.B. eine Vertreterin der weiblichen Orden oder der Gemeindereferentinnen.

Schließlich ist der Vertreter des Bischofs, Dr. Christian Hennecke, zu nennen, der in beratender Funktion Mitglied des Gremiums ist.

CS: Und wie bist Du Mitglied in diesem Gremium geworden?

Ich bin als Vertreterin des Dekanats Nörten-Osterode Mitglied des Diözesanrates geworden. Zuvor hatte mich der Pfarrgemeinderat St. Josef als Vertreterin in den Dekanatspastoralrat entsandt. Die Arbeit in den drei Gremien ist sehr spannend für mich, denn ich bekomme einen Einblick in das, was die katholischen Christinnen und Christen bewegt, dekanatsweit und bistumsweit. Der Austausch untereinander ist sehr wertvoll.

CS: Welches waren für Dich interessante Themen in deiner bisherigen Mitgliedschaft im Diözesanrat?

Das ist eine schwierig zu beantwortende Frage, denn in den fünf Jahren meiner Mitgliedschaft im Diözesanrat gab es nichts Uninteressantes. Gerade die offene, vertrauensvolle Arbeitsweise im Diözesanrat mit den Vertreterinnen und Vertretern aus dem gesamten Bistum macht die Arbeit so spannend. Ich freue mich auf jede Vollversammlung. Wenn ich einige Themen schlagwortartig nenne, mit denen sich der Diözesanrat in letzter Zeit beschäftigt hat, so sind dies: die Allianz für die Schöpfung, Dialogkultur in Kirche und Gremien, Migration und wie Gemeinde helfend wirken kann, das Thema wiederverheiratet Geschiedene, der Umgang mit der Enzyklika ‚LAUDATO SI‘ und dem nachsynodalen Schreiben ‚AMORIS LAETITIA‘, beides von Papst Franziskus. Ganz aktuell beschäftigen wir uns mit dem Themenkomplex ‚Laien in Gemeindeleitung‘. Durch die immer kleiner werdende Zahl von Priestern, die Zusammenlegung von Gemeinden, aber auch gesellschaftlich bedingt verändert sich Kirche. Nebenbei be-



Gudrun Machens

merkt hat sich Kirche immer in Veränderung befunden. Das wird auch in unserer St. Josefgemeinde spürbar, wie überall im Bistum. In Zukunft sollten/müssen Laien stärker Verantwortung übernehmen, wenn Kirche vor Ort noch lebendig bleiben soll.

CS: Du hast den Zukunftsaspekt schon angesprochen. Gibt es Themen, die in absehbarer Zeit im Diözesanrat auf die Tagesordnung kommen?

Das sind immer wieder Themen, die Laien und Hauptamtliche in der Kirche betreffen, im Miteinander der gemeinsamen Verantwortung. Da ist aber auch die Verantwortung für die Schöpfung zu nennen, wie Papst Franziskus in der Enzyklika ‚LAUDATO SI‘ dies als die ‚Sorge für das gemeinsame Haus‘ bezeichnet - Gottes Schöpfung bewahren, um sie an zukünftige Generationen weiterzugeben. Schließlich wird in diesem Jahr auch das 50 jährige Jubiläum des Diözesanrates auf der Tagesordnung stehen. Im Januar 1968 gegründet, kann dieses Gremium durch seine konstruktive Arbeit im Guten auf diese Zeit zurückblicken. Dieses Jubiläum wird im Rahmen des Neujahrsempfangs im Januar 2018 gefeiert werden.

CS: Vielen Dank für das Gespräch.

Das Gespräch führte Karin Rempke für Christ sEIN



Amtskapelle Hunnesrück 1850 Zeichnung von Wilhelm Busch

Eine lange Geschichte

St. Michael in Dassel

Es ist wenig bekannt, dass die erste katholische Pfarrei nach der Reformation in dem kleinen Städtchen Dassel im Gebiet zwischen Weser und Leine entstand. Ein Ausflug in die mittelalterliche Geschichte zeigt auf, wie weit die Wurzeln der Gemeinde in die Vergangenheit reichen. Seit dem Ende des 10. Jahrhunderts beherrschte das Geschlecht der Grafen von Dassel über mehrere Jahrhunderte weite Teile des heutigen Südniedersachsen und Nordhessen. Bekannt wurde das Geschlecht vor allem durch Rainald von Dassel, dem Kanzler unter Friedrich Barbarossa und Erzbischof von Köln. Er war es, der die Gebeine der Heiligen Drei Könige nach Köln brachte. In der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts musste der Besitz aber langsam wieder aufgegeben werden. Die Staufer, Gönner der Grafen von Dassel, traten als mächtiges Herrschergeschlecht von der politischen Bühne ab. Im Jahre 1310 verkaufte der kinderlos gebliebene letzte Graf von Dassel, Simon, die übriggebliebenen Besitztümer, also auch Hunnesrück und Dassel an den Bischof von Hildesheim. Jetzt war Dassel Teil der umfangreichen Besitzungen Hildesheims geworden, lag

aber als Exklave räumlich außerhalb des eigentlichen Herrschaftsbereichs. Im Jahre 1315 erhielt Dassel die Stadtrechte nach „Alfelder Recht“ durch Bischof Heinrich. In der Hildesheimer Stiftsfehde 1519 geriet die Exklave Dassel in den Besitz der Welfen. Herzogin Elisabeth, die Ehefrau von Herzog Erich von Calenberg führte in Dassel die Reformation ein.

1643 gelangten Dassel zusammen mit Hunnesrück wieder unter die Herrschaft des Hildesheimer Fürstbischofs. Dassel blieb aber weiterhin evangelisch. Nur im Amt Hunnesrück wurde eine sogenannte Amtspfarrei für die Beamten des Bischofs eingerichtet und eine kleine Amtskapelle gebaut. Anfang des 19. Jahrhunderts waren Kirche und Pfarrhaus baufällig. Man plante deshalb eine Verlegung der Pfarrei nach Dassel. Aber jetzt wechselten die Besitzverhältnisse: Das Amt Hunnesrück und Dassel wurden infolge der Säkularisation 1802 dem Preußischen Staat einverleibt. Den notwendigen Neubau der Kirche lehnte der Staat ab.

Erst unter westfälischer (napoleonischer) Herrschaft wurden die Baupläne für eine Kirche mit Pfarrhaus wieder aufgenommen. Nach langen Verhandlungen mit der

Regierung wurde 1844 der Bau von Kirche und Pfarrhaus in Dassel begonnen. 1847 wurde die neue Kirche „in Benutzung genommen“, d.h. geweiht.

Das Gotteshaus fiel in ihrer Bauweise sehr einfach und bescheiden aus, Sakristei und Turm fehlten. Der Staat erstellte nur den leeren Kirchenraum. Die kleine Gemeinde bestehend aus Beamten und zugewanderten Landarbeitern musste selbst für die Inneneinrichtung ohne Unterstützung durch das Bistum und den Staat sorgen.

Über die Beschaffung des Hochaltars gibt es leider keine schriftlichen Aufzeichnungen. Der barocke Altar soll aus dem Oberreichsfeld oder aus Duderstadt stammen. Der Taufstein stand bereits in der Amtskapelle in Hunnesrück und trägt das Hauswappen von Fürstbischof Jobst von Brabeck. Auch über die Herkunft der Orgel in St. Michael ist wenig bekannt. Sie wurde wahrscheinlich zwischen den Jahren 1780 und 1790 in Thüringen erbaut. Ein lang gehegter Wunsch der Gemeinde war es, das Gotteshaus um einen Glockenturm und eine Sakristei zu erweitern. Die Pläne scheiterten im Jahr 1933 endgültig, weil das Bischöfliche Generalvikariat keine Möglichkeiten zur Kostenbeteiligung sah. Auch der Staat als Erbauer der Kirche lehnte eine Beteiligung ab. Die Kirchengemeinde mit ihren damals 205 Mitgliedern konnte die Kosten in Höhe von 41000 RM unmöglich aufbringen.

Erst nach dem 2. Weltkrieg konnte der Holzverschlag neben dem Hochaltar, der als provisorische Sakristei diente, abgerissen werden und es wurde eine Sakristei mit Nebenraum gebaut.

1976/77 wurde die Kirche von Grund auf unter tatkräftiger Mitarbeit der Gemeindeglieder saniert und renoviert und am 4. Juni 1977 durch Bischof Heinrich Maria Jansen feierlich konsekriert.

Verfasser: Wolfgang Henniges

Für Ihre Finanzen
KSN in Dassel
 ☎ 055 51 / 709 - 0
 Kreis-Sparkasse
 Northeim
KSN
 www.ksn-northeim.de

MALERFACHBETRIEB
HINKELMANN GmbH
 Inh. Jörg Hinkelmann
 Staatlich geprüfter Restaurator im Handwerk
 Gestaltung von Fachwerkfassaden

Wärmedämmung
 Maler- und Tapezierarbeiten
 Sondertechniken
 Malerarbeiten in der Denkmalpflege
 Fußbodenverlegearbeiten
 Industriearbeiten
 Sandstrahlarbeiten
 Schimmelsanierung

37574 Einbeck · Thiaisplatz 1b · Tel.: 05561/72274 · Fax: 05561/2660

Hl. Nikolaus

Nikolaus, wer war das?

Der heilige Nikolaus ist ein sehr beliebter Heiliger, der seit dem 6. Jahrhundert in Legenden auftaucht. Viele verehren ihn, besonders die Kinder. Sie stellen am Vorabend seines Festtages Schuhe oder Stiefel vor die Tür und lassen sich beschenken.

Aufgrund von Textanalysen wissen wir heute, dass der legendäre Nikolaus die Leben zweier historischer Personen verbindet: den Bischof Nikolaus von Myra, der wahrscheinlich im 4. Jahrhundert gelebt hat, und den gleichnamigen Abt von Sion, der Bischof von Pinora war. Er starb am 10. Dezember 564 in Lykien.

Ab dem 6. Jahrhundert entwickelte sich aus diesen beiden historischen Personen in Legenden die Figur des wundertätigen übermächtigen Bischofs von Myra.

Nikolaus, ein Freund der Kinder

Der heilige Nikolaus war der Sohn braver und gütiger Leute. Sie erzogen ihn sehr fromm und schickten ihn auf eine gute Schule. Ein Onkel, der Bischof war, weihte ihn zum Priester. Als seine Eltern starben, verteilte er alles, was er erbt, an die Armen. Bald darauf wurde er Vorsteher in einem Kloster. Sein Onkel hatte das Kloster gebaut. Nikolaus leitete es gut und weise. Nach dem Tod des Onkels wurde Nikolaus Bischof von Myra in Kleinasien. Das war damals eine schwere Aufgabe. Viele Christen wurden von dem heidnischen Kaiser Diokletian ver-

folgt. Trotzdem verbreitete Nikolaus mutig den Glauben an Christus. Bischof Nikolaus war ein sehr gütiger Mann. Er half vielen armen Menschen. Besonders kümmerte er sich um die, die in Not und Gefahr waren. Viele Legenden erzählen davon.

Seine guten Taten

Einmal half er Seeleuten auf dem Meer. Ihr Schiff war durch Wasser und Wind in Not geraten. Nikolaus rettete die Matrosen vor dem Ertrinken. Als sich diese bei ihm bedanken wollten, sagte er: „Nicht ich, sondern euer Glaube und Gottes Gnade haben euch geholfen.“

Drei Soldaten des Kaisers bewahrte Nikolaus vor dem Tod. Es wurde ihnen vorgeworfen, sie hätten den Kaiser verraten. Sie sollten deswegen hingerichtet werden. Der Heilige erschien dem Kaiser im Traum und hielt ihm sein Unrecht vor. Da durften die Soldaten am Leben bleiben.

Auch drei Mädchen half der heilige Nikolaus. Ihr Vater hatte kein Geld, um sie zu ernähren. Da wollte er sie auf die Straße schicken. Hier sollten sie Geld verdienen. Nikolaus hatte Mitleid und warf den Mädchen in drei Nächten drei Beutel mit Goldstücken durchs Fenster. Wenig später konnten die Mädchen heiraten.

So gütig war also der heilige Nikolaus. Noch heute bitten Menschen um seine Hilfe. Durch Spiele und Geschichten bleibt er in lebendiger Erinnerung.

Reinhard Abeln



Nikolaus, komm in unser Haus

Weißt du noch, wie es am Nikolausabend war, wenn er kam: im roten Mantel, mit Mitra und Stab und dem langen, schlohweißen Bart, der das Gesicht halb verdeckte? Erinnerst du dich, wie wir bangten, wenn er aus seinem goldenen Buch unsere kleinen Verfehlungen vorlas, wie uns das Herz bis zum Halse schlug, wenn wir ihm unsere Gedichte vortrugen, und wie wir erleichtert strahlten, wenn er endlich seine Geschenke hervorholte? Kennst du noch die alten Geschichten vom heiligen Bischof Nikolaus, diesem Mann voll unaufdringlicher Güte, der Menschen aus ihrer Not half, oft heimlich bei Nacht, ohne Dank zu erwarten? Ich weiß: Das sind nur Legenden. Und der Nikolaus mit Mitra und Stab wird immer mehr vom Weihnachtsmann mit der Bommelmütze ersetzt. Was hältst du von einem neuen Brauch? Jeder von uns übernimmt die Rolle des Nikolaus, ohne Verkleidung und ohne goldenes Buch, aber mit wachen Augen, die sehen, wo Not ist, und mit unaufdringlicher Güte, die hilft:

Heimlich, ohne Dank zu erwarten.
Gisela Balthes, www.impulstexte.de

Weihnachtsgeschenke für Gesundheit und Fitness!

Tolles Geschenk!

Einbeck.
Die City-App



Mit einem GUTSCHEIN für das Hallen- und Freibad Einbeck machen Sie zu Weihnachten nicht nur Badenixen glücklich.

Sie erhalten die Gutscheine als Wertkarte in unterschiedlichen Preiskategorien sowie für unsere Aqua-Fitness-Kurse – das Servicepersonal berät Sie gern. 05561/942-167

Die Öffnungszeiten für das Hallenbad an den Feiertagen finden Sie unter: www.baeder.stadtwerke-einbeck.de



GUTSCHEIN
Salzkammer
(inkl. kleines Salzsäckchen!)

GUTSCHEIN
Hallen- und Freibad

Stadtwerke Einbeck GmbH
Energie und Dienstleistungen für die Region





Bestattungen

Bernd Steppatis

Wannekamp 3
37586 Dassel/Deitersen

Rund um die Uhr erreichbar:

Tel.: 0 55 62 / 68 53

www.steppatis-bestattungen.de



Der Arbeitsplatz von Neetu (8 Jahre)

Dreikönigssingen 2018

60 Jahre gute Taten

Seit ihr Vater gestorben ist, muss Neetu (8) arbeiten. Eine Schule hat sie noch nie besucht. In Firozabad, Indiens „Glass City“, kümmert sich die Vikas-Stiftung um die Schulbildung arbeitender Kinder. Frauenselbsthilfegruppen, die Müttern Kleinkredite gewähren, sollen die Arbeit der Jungen und Mädchen überflüssig machen. Ein Großteil der Bevölkerung im nordindischen Firozabad arbeitet in der Glasindustrie. Viele Familien in den Armenvierteln der Stadt verdienen ihren Lebensunterhalt mit der Herstellung von Armreifen aus Glas. Auch rund 200.000 Kinder – viele von ihnen im Kindergartenalter – schmelzen von früh morgens bis spät abends Rohlinge zusammen oder verzieren fertige Reifen mit Steinchen und Glitter. Dabei atmen sie ständig giftige Dämpfe ein. Für Schule, Freunde oder Freizeit haben sie keine Zeit. Bis zu 15.000 Armreifen fertigt eine Familie täglich in Akkordarbeit. Ihr Tageseinkommen: 200 Rupien, das sind weniger als drei Euro.

Dilip Servarathi will, das kein Kind mehr arbeiten muss

1992 gründete der Inder Dilip Sevarathi die Vikas-Stiftung. Das Wort „Vikas“ heißt übersetzt „Entwicklung“. Elf Frauen und Männer kümmern sich um arbeitende Kinder und ihre Familien.

Das wichtigste Ziel ist, dass die Kinder zur Schule gehen, statt zu arbeiten. In kleinen, von der Stiftung gegründeten Schulen lernen sie Lesen, Schreiben und Rechnen, damit sie später auf eine staatliche Schule wechseln können.

Kinderschuttkomitees der Stiftung klären die Familien über Kinderarbeit und die Rechte der Jungen und Mädchen auf. Gleichzeitig organisieren sich die Kinder selbst in Kinderparlamenten. Sie sprechen über ihre Rechte – zum Beispiel über das Recht auf Bildung oder über die Gleichberechtigung zwischen Jungen und Mädchen – und wie sie sie einfordern können. Die Mütter treffen sich regelmäßig in Frauenselbsthilfegruppen. Die Frauen sparen Geld auf einem gemeinsamen Konto. Zusammen wird entschieden, welche der Frauen einen Kredit bekommt, damit sie zum Beispiel eine Ziege oder eine Kuh anschaffen können. Durch den Verkauf von Milch oder Butter zahlen die Frauen ihre Kredite schnell zurück. Die neuen Einkommensquellen machen es ihnen außerdem leichter, auf die Arbeitskraft ihrer Kinder zu verzichten und sie stattdessen zur Schule zu schicken.

Gemeinsam gegen Kinderarbeit

Bisher war die Vikas-Stiftung vor allem im ländlichen Raum tätig. In rund 100 Dörfern hat das Team von Dilip

Sevarathi erreicht, dass 10.000 Jungen und Mädchen nicht mehr den ganzen Tag arbeiten müssen und zur Schule gehen können. Inzwischen hat die Stiftung ihre Arbeit auf den Distrikt Firozabad ausgeweitet. Auch hier profitieren mittlerweile 120 Kinder und ihre Familien von Unterricht, Kinderparlamenten und Frauenselbsthilfegruppen. Die Sternsinger unterstützen die Arbeit der Vikas-Stiftung bereits seit 15 Jahren.

In diesem Jahr übernehmen die Einbecker Sternsinger ein Projekt der Vikas-Stiftung: „Bildung für arbeitende Kinder in Indien.“ Unterstützung: - Gehälter für Mitarbeiter - Projektaktivitäten (Training der Kinderparlamente, der Frauenselbsthilfegruppen, Berufsvorbereitung, Aufklärungsarbeit, - Gesundheitscamps) – Anschaffungen – Administration. Das Geld, das die große Schar der Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen in und um Einbeck einsammeln wird, fließt zu 100 % in das Projekt.

Informationen aus der Gemeinde

In unsere Gemeinde wurden aufgenommen:

durch die Firmung:

Mareike Kibben

durch die Taufe:

Elisa Kibben

Wir wollen die Neuaufgenommenen, ihre Eltern, Geschwister und Paten durch unser Gebet begleiten.

Wir gratulieren:

Das Sakrament der Ehe haben sich

Lena-Balea und Hubertus Coenen

gespendet.

Wir beten für unsere Verstorbenen:

Josef Sietz, Einbeck 89 Jahre

Theresia Borscz, Einbeck 82 Jahre

Werner Hollmann, Einbeck 91 Jahre

Herbert Guhl, Relliehausen 83 Jahre

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihnen. Herr, lass sie ruhen in deinem Frieden.

Sternsinger Hausbesuche 2017 / 2018

Mi. 27.12.2017,

10.00 Uhr Aussendungsgottesdienst

11.00 Uhr Besuch des Rathauses

15.00 Uhr –19.00 Uhr „ Dörfer“ II

Buensen, Dassensen, Dörrigsen, Drüber, Edemissen, Holtensen, Hullersen, Iber, Immensen, Markoldendorf, Odagsen, Pinkler, Rotenkirchen, Stöckheim, Wetze

Do. 28.12.2017, 11.00 Uhr -13.00 Uhr

und 14.30 Uhr –19.00 Uhr Innenstadt Haushalte und Geschäfte

Albert-Koch-Str., Altendorfer Str., Am Bleichanger, Am Krumpfen Wasser, An der Twetge, Backofenstr., Baustraße, Benser Mauer, Benser Str., Breil, Breiter Stein, Bürgermeisterwall, Dr.-Friedrich-Uhde-Str., Geiststr., Götgengasse, Grimsehlstr., Häger Mauer, Häger Str., Hallenplan, Haspel, Hohe Münsterstr., Hören, Hullerser Mauer, Hullerser Str., Judenstr., Knochenhauerstr., Kohnser Weg, Kükenschripp, Langer Wall, Maschenstr., Marktplatz, Marktstr., Münsterstr., Münstermauer, Neuer Markt, Neue Straße, Oleburg, Ostertor, Papenstraße, Pastorenstr., Petersilienwasser, Pfänderwinkel, Rosenthal, Schrammstr., Schusterstr., Seminarstr., Sertürnerstr., Stadtgrabenstr., Auf dem Steinwege, Stiftstr., Stiftplatz, Tiedexer Str., Tiedexer Tor, Wolper Str.

Fr. 29.12.2017,

15.000 Uhr –19.00 Uhr „Dörfer“ I

Avendshausen, Altenheim Leineturm, Deitersen, Kolonie Siegfried, Kohnsen, Salzderhelden, Strothagen, Sülbeck, Negenborn, Vardeilsen, Vogelbeck, Wenzen

Sa. 30.12.2017,

14.30 – 19.00 Uhr „Südstadt“

Am Butterberg, Berliner Str., Breslauer Str., Butterbergsweg, Deinerlindenweg, Elbinger Str., Feldstr., Fichtestr., Glatzer Str., Gleiwitzer Str., Görlitzer Str., Hannoversche

Str., Hullerser Landstr., Hullerser Tor, Ins-terburger Str., Jahnstr., Kolberger Str., Königsberger Str., Königsberger Platz, Liegnitzer Str., Patschkauer Str., Ravenstr., Schweidnitzer Str., Stettiner Weg, Sülbecksweg, Tilsiter Str., Walkemühlenweg sowie Altenheime

Mo. 1.1.2018,

14.30 Uhr – 19.00 Uhr

„Friedhof – Reinserturm“

Albert-Einstein-Str., Am Friedhof, Alfred Nobel Ring, Altendorfer Tor, Beverstr., Bismarckstr., Bodelschwinghstr. Dörchenstr., Eschenweg, Gartenstr., Herthastr., Hoher Weg, Holunderweg, Kapellenstr., Kleiner Varlenkamp, Köppenweg, Lise-Meitner-Str., Marienstr., Max-Planck-Str., Mittelweg, Reinserturmweg, Rosenstr., Rotdornweg, Saalfeldstr., Schlachthofstr., Sophienstr., Thomas A. Edison Str., Wacholderweg, Werner-Heisenberg-Str., Wilh.-Röntgen-Str., Weinbergsweg, Weißdornweg

Di. 2.1.2018,

14.00 Uhr – 19.00 Uhr „Jägerstuhl“

Am Jägerstuhl, Am Kirschenberg, Am Steinbruch, Am Schwimmbad, Andershäuser Kirchweg, Andershäuser Str., Baurat-Hase-Str., Carl-Diem-Weg, Domeier Str., Fasanengrund, Fritz-Reuter-Str., Harlandstr., Kurzer Hagen, Knickebrink, Molderamweg, Mühlenbergstr., Münsterkamp, Neddenstr., Obere Waldstr., Ochsenhofweg, Oehlmannstr., Professor-Ellissen-Str., Professor-Feise-Str., Sandermannweg, Schotteliusstr., Schützenstr., Steinbrink, Trojestr., Goethestr., Wilhelm-Henze-Str., Raabestr., Zum Habichtstal, Andershausen, Bartshausen, Kuventhal, Brunsen, Voldagsen

Mi. 3.1.2018,

14.00 – 19.00 Uhr „Dichterviertel“

Agnes-Miegel-Str., Am Hubestift, Am Schillanger, Am Weidenfeld, An der Langen Gasse, Anna-Seghers-Weg, Bettina-von-

Arnim-Weg, Damaschkestr., Eichendorffallee, Eigenheimstr., Freiherr-vom-Stein-Str., Friedrich-Ebert-Str., Gebr.-Grimm-Weg, Gerh.-Hauptmann-Weg, Gorch-Fockweg, Gustav-Stresemann-Str., Hardenbergstr., Hebbelweg, Herderstr., Hölderlinstr., Hube-weg, Ingeborg-Bachmann-Weg, Kleiststr., Klopstockstr., Lessingstr., Lönsweg, Mägdebrink, Mörikestr., Schillerstr., Rabbethgestr., Teichenweg, Theodor-Storm-Weg, Über den 7 Gärten, Umlandstr., Walter-Rathenau-Str..

Do. 4.1.2018,

14.30 Uhr – 19.00 Uhr

„Musikantenviertel“

Anne-Frank-Str., Beethovenstr., Bachstr., Brahmsweg, Brucknerweg, Carl-Orff-Str., Carl-Maria-von-Weber-Str., Carl-von-Os-sietzky-Str., Claude-Debussy-Str., Dietrich-Bonhoeffer-Str., Dr.-Edith-Stein-Str. , Fritz-Jöde-Weg, Franz-Liszt-Str., Händelstr., Haydnstr., Hector-Berlioz-Weg, Kantor-Hase-Weg, Lortzingstr., Maurice-Ravel-Str., Mozartstr., Negenborner Weg, Offenbachstr., Paul-Hindemith-Str., Paul-Lincke-Weg, Schubertstr. (Schulstr. neu: Am Schulweg), Telemannweg, Verdistr., Wagnerstr.

Fr. 5.1.2018, 10.00 Uhr –13.00 Uhr

Stiftplatz 11 - Einrichtungen und Firmen anschließend Nachträge

Sa. 6.1.2017, 18.00 Uhr Dankgottesdienst Rückkehr der Sternsinger

Leider können wir nicht im Voraus sagen, zu welcher Uhrzeit wir Sie genau besuchen. Wir bitten um Verständnis dafür. Sollten Sie am angegeben Tag nicht zu Hause sein, können wir Ihnen einen Ausweichtermin geben. Bitte rufen Sie dafür im Pfarrbüro (Tel. 05561/6790) an.

Die Sternsinger wünschen Ihnen allen eine gesegnete Zeit.

ÜBERSPIEL SERVICE

Wir digitalisieren Erinnerungen Videos, Filme, Dias auf DVD

FOTOGEN

Anhalt Bestattungen

Inh.: Torsten Anhalt
Altendorferstrasse 32
37574 Einbeck,
Tel.: 05561 - 925 44 00
Fax: 05561 - 925 44 01
Email: anhalt.bestattungen@web.de

Helfer und Partner für den individuellen, würdigen Abschied.

Gemeindealltag

Krabbel- und Spielgruppe:

alle 2 Wochen:

Montag, 15.30 bis 17.00 Uhr

4. und 18. Dezember

8. und 22. Januar

5. und 19. Februar

Familienprogramm der

Krabbel- und Spielgruppe:

5. Dezember, 18.00 Uhr: Nikolausfeier

Januar: Schlittenfahren, nach Absprache und Wetter

11. Februar: Karnevalsumzug in Lauenberg

14.00 Uhr, Treffpunkt KiGa

Kontakt: Christina Woschek,

Tel. 05561/1761

Bibelteilen:

Donnerstag, 19.00 bis 20.00 Uhr

18. Januar, 15. Februar

Kontakt: Anne Pigge, Tel.: 05561/82116

Seniorenachmittag:

Beginn jeweils Dienstags mit dem Gottesdienst in der Kirche um 14.00 Uhr

5. Dezember 2017

Adventskaffee mit Geschichten, Liedern und Gedichten zum Advent

10. Januar 2018

Pfr. E. Bürig, Sorsum,

Thema: Es gibt weniger Vögel

6. Februar 2018

Dr. Hermann Mahnke,

Thema: Auf den Spuren

des Paulus in Perge

Kontakt: Alois Kühn, Tel. 05561/2438

Trauer-Cafe:

Sonntag, ab 15.30 Uhr

3. Dezember 2017,

7. Januar und 4. Februar 2018

Kontakt: Irmhild Kühn Tel. 2438

Erstkommunion-Gruppenstunde:

Dienstag, 16.00 bis 18.00 Uhr

(nur in der Schulzeit)

Beginn in der Kirche

Sternsinger-Gruppenstunden:

Freitag, 16.00 bis 18.30 Uhr

Projektchor 17.00 bis 18.30 Uhr

1. Dez. Kheer - Indischer Michreis

8. Dez. Anprobieren der Gewänder

15. Dez. 16.00 bis 18.30 Uhr für alle:

Generalprobe für das Konzert

der Sternsinger

16. Dez., 16.00 Uhr Ankleiden und

Einsingen

Aussendung der Sternsinger

Mittwoch, 27. Dez, 10.00 Uhr

Der Besuch der Haushalte, Firmen und öffentlichen Einrichtungen durch die Sternsinger findet in der Zeit vom 27.12.2017

bis zum 05.01.2018 statt. Die genauen Angaben finden Sie auf S. 15.

Rückkehr der Sternsinger

Sa. 6. Jan. 2018, 18.00 Uhr

Fahrt zum Dankgottesdienst

in Hildesheim:

Sa. 13. Januar 2018, Abfahrt 10.00 Uhr ab

Haltestelle Rheinischer Hof

Kontakt: Pfarrer Ewald Marschler

Pfarrgemeinderatssitzung:

Mittwoch, 6. Dezember 2017,

Beginn: 18.00 Uhr

17. Januar, 21. Februar 2018

Beginn: 19.30 Uhr

Vorsitzender und Kontakt:

Alois Kühn, Tel. 05561/2438

Frauenkreis:

Mittwoch, 15.00 bis 17.00 Uhr

13. Dezember 2017,

10. und 24. Januar,

7. und 21. Februar 2018

Besondere Veranstaltungen

Nikolausfeier,

Dienstag, 5. Dezember 2017,

18.00 Uhr in der Kirche

Musikalischer Gottesdienst

„In 90 Minuten rund um die Welt“

Samstag, 16. Dezember 2017

17.00 Uhr in der Kirche

Kolpingsfamilie Einbeck

Programm im Schaukasten

an der Kirche St. Josef

Kontakt: Rudi Weiß

Wenn nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen im Pfarrheim, Hohe Münsterstraße, Ecke Stiftplatz statt. Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an das Pfarrbüro.

Termine s. auch:

- Wochenzettel

- Schaukasten

- Einbecker Morgenpost

Impressum

christ sEIN ist der Pfarrbrief der katholischen Gemeinde St. Josef Einbeck und Dassel mit den Kirchenstandorten St. Josef Einbeck, St. Michael Dassel und Hl. Geist Markoldendorf.

Redaktionsteam: Wolfgang Henniges, Niklas Jüttner, Dr. Alois Kühn, Hubert Löhnhardt, Dr. Astrid Meister, Karin Rempke, Vera Thoma

Druck Fischer-Druck, Peine

Auflage: 2000 Stück

Der Pfarrbrief erscheint mind. 4 x/Jahr:

zum 1. Advent, zu Ostern, zu Pfingsten und zum Herbst.



**Tischlerei
Zimmerei
Neugebauer**

www.neugebauer-einbeck.de

Otto-Hahn-Str. 7 • 37574 Einbeck • Telefon: 05561/72834

**BESTATTUNGEN
NEUGEBAUER**

www.neugebauer-bestattungen.de

Bestattungen aller Art
Überführung mit eigenem Fahrzeug
Erledigung staatlicher Formalitäten

(05561) 313 67 96





**Deutsches
Rotes
Kreuz**

*Schenken heißt,
einem anderen das geben,
was man selber behalten möchte.*



DRK-ambulante Pflege Leine-Solling gGmbH
Tiedexer Tor 6c, 37574 Einbeck, Tel. 05561-31940-40